

Kommunen-Newsletter der **Energieagentur für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**

Ausgabe 6 / September 2017



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

Wie holen Sie sich eigentlich am liebsten Ihre Informationen? Schauen Sie gerne Videos, laden Sie eine App herunter, surfen Sie im Netz oder blättern Sie eher in Zeitungen? Zahlreiche Kanäle halten Wissen bereit; wir stellen Ihnen heute einige vor. So verraten Klimaschutz-Verantwortliche etwa in einem kleinen Film ihre besten Ideen. Und zwei KEA-Postkarten haben laufen gelernt: Sie zeigen bewegt, was sich aus einer Kilowattstunde Strom oder Wärme herausholen lässt.

Wer gute Nachrichten lieber liest, kann sich über die aktuelle Bundes-Förderung für kommunale Wärmenetze, innovative Klimaschutzprojekte oder die Kommunalrichtlinie informieren. Er erfährt auch Interessantes über kommunale Energieeffizienznetzwerke und das 100. Klimahaus in Baden-Württemberg. Alles Wissenswerte zu Nichtwohngebäuden gibt es jetzt regelmäßig digital: Zukunft Altbau bündelt Fakten und Neuigkeiten in einem eigenen Newsletter.

Zum Schluss haben Sie die Wahl zwischen etlichen Veranstaltungen. Ihre Perspektiven erweitern wird der Kommunale Klimaschutzkongress am 29. November in Stuttgart mit spannenden Foren. Ein Bonbon hält diesmal das Herbstforum Altbau am 22. November bereit: Der rockende Sanierer Ronny Meier wird zeigen, wie energetische Modernisierung Spaß machen kann!

Freude beim Lesen
wünscht Ihnen heute schon

Joachim Bühner
Geschäftsführer der
Energieagentur
Landkreis Tuttlingen
gGmbH

Rolf Halter
Niederlassungsleiter der
Energieagentur Landkreis
Rottweil GbR

Tobias Bacher
Niederlassungsleiter der
Energieagentur
Schwarzwald-Baar-Kreis GbR

Das lesen Sie heute:

Meldungen

- [Klimahaus](#) Nummer 100 steht in Karlsruhe
- [Ideenvielfalt im Film](#): Klimaschutz-Akteure zeigen Gesicht
- Partner gesucht: [Kommunale Energieeffizienz-Netzwerke](#) entlasten den Haushalt
- [8,8 Millionen](#) für energieeffiziente Wärmenetze
- Einfach mitmachen: [Energiewendetage](#) am 16. und 17. September
- Rekordbeitritt zum [Klimaschutzpakt](#): Weitere Mitmacher sind willkommen
- Was schafft eine [Kilowattstunde Strom oder Wärme](#)?
- Stets brandaktuell: [alles Wissenswerte zu Nichtwohngebäuden](#) als Newsletter

Förderprogramme

- Bis zu 75 Prozent mehr Zuschuss bei [Klimaschutz-Plus](#)
- Mit [innovativen Klimaschutzprojekten](#) bis 30. September bewerben
- [Kommunalrichtlinie](#): Jetzt erneut Anträge einreichen

Neue Flyer, Broschüren und Links

- [Kommunale Dienstleistungen](#) der Energieagentur Landkreis Tuttlingen
- [Erdwärmesonden](#): Erdwärme erfolgreich nutzen
- Der [Energiebericht](#) kompakt 2017
- Förderprogramm [Klimaschutz-Plus](#)
- [Interaktiver Schulrundgang](#): 40 Tipps zum Energiesparen in der Schule
- [Büroimmobilien](#): Energetischer Zustand und Erhöhung der Energieeffizienz
- Bauen für die [Anschlussunterbringung](#) von Flüchtlingen
- [Klima-Quiz-Videos](#): Grundschülerinnen und -schüler beschreiben Umwelt und Klima
- [Klimaschutzplakat](#): wie man im Alltag das Klima schützen kann

Fortbildungen und Veranstaltungen

- Runder Tisch für Kommunen
- Fortbildung Energieberater/-in für Baudenkmale,
- Intensivworkshop-Update iSFP -
- Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten
- Energiewendetage Baden-Württemberg
- 4. Fachtagung Nahwärme kompakt
- Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt: Die Stadt im Wandel
- KWK-Tagung 2017
- 19. Herbstforum Altbau
- Kommunaler Klimaschutzkongress

Meldungen

Klimahaus Nummer 100 steht in Karlsruhe



Energetisch vorbildliche Gebäude im Südwesten können ein „Klimahaus Baden-Württemberg“ werden. Voraussetzung: Ihre Kommune macht mit. Das 100. Klimahaus zeichnete Umweltminister Franz Untersteller im Mai aus. Weitere Kommunen sind willkommen.

Alle Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg können das Siegel „Klimahaus Baden-Württemberg“ nutzen. Für eine geringe Gebühr sind sie berechtigt, das Aushängeschild für energetisch vorbildliches Bauen und Sanieren zu vergeben. Entwickelt hat es die Landesenergieagentur KEA. Am 22. Mai 2017 erhielt das hundertste Haus diese Auszeichnung. Familie Weber aus Karlsruhe nahm ihr neues Türschild aus den Händen von Umweltminister Franz Untersteller bei einer Feierstunde entgegen.

Das Gütesiegel Klimahaus ist als besonders gestaltete Hausnummer sichtbar und weist auf einen besonders niedrigen Energieverbrauch hin. Bekommen können das Siegel energetisch sanierte Bestandsgebäude und Neubauten, die die gesetzlichen Mindestanforderungen übertreffen. Für Hauseigentümer ist die Klima-Hausnummer kostenfrei; sie müssen nur einen Antrag bei ihrer Kommune stellen.

Bereits fünf Kommunen nutzen das von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg entwickelte Angebot. Weitere sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Die Schirmherrschaft hat das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg übernommen; die KfW unterstützt das Projekt ideell.

Weitere Informationen: Matthias Rauch, matthias.rauch@kea-bw.de, 0721-98471-30
Presseinformation der KEA: [Klimahaus Baden-Württemberg](#)

Ideenvielfalt im Film: Klimaschutz-Akteure zeigen Gesicht



Foto: KEA

Geht es um den kommunalen Klimaschutz, sind gute Ideen von „Machern“ gefragt. Das KEA-Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz präsentiert deren Vielfalt in einer Reihe von Videos.

Bei der Verleihung des European Energy Award im Februar 2017 in Friedrichshafen wurde das Engagement der baden-württembergischen Akteure für den kommunalen Klimaschutz spürbar. Dort entstand die Interview-Reihe "Kommunaler Klimaschutz hat viele Gesichter - Impulse aus Baden-Württemberg". Vielfältige Akteure legen die Beweggründe für ihr Handeln dar. Die Videos finden Sie auf dem [Youtube-Kanal von Energiekompetenz BW](#). Lassen Sie sich von der Vielfalt der Beiträge inspirieren.

Partner gesucht: Kommunale Energieeffizienz-Netzwerke entlasten den Haushalt



Mit kommunalen Energieeffizienz-Netzwerken (KEEn) erschließen bereits jetzt viele Kommunen hohe Einsparpotenziale in ihren Liegenschaften. Das Angebot des Kompetenzzentrums Energiemanagement der KEA unterstützt

den Wissensaustausch über kostensparendes Energiemanagement. Die Teilnahme wird gefördert.

Der Bund fördert die Gründung und die Erweiterung von Energieeffizienz-Netzwerken sowie die professionell betreute, mehrjährige Netzwerkzusammenarbeit. Kommunen, die sich nach den Richtlinien des Förderprogramms zusammenschließen, können durch Unterstützung eines Netzwerkteams Energieeinsparungen erkennen und generieren.

In jedem Netzwerk unterstützt ein Energieberater die Bemühungen der Teilnehmer zur Verbesserung der Energieeffizienz. Ergänzend zur kontinuierlichen Beratung gewährleistet ein Moderator einen professionell organisierten Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden. Denn gute Effizienzmaßnahmen kommen gemeinsam schneller und erfolgreicher in die Umsetzung, als wenn jeder für sich arbeitet.

Kontakt: Kompetenzzentrum Energiemanagement bei der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, Claus Greiser, 0721/ 984 71 - 940, energiemanagement@energiekompetenz-bw.de

8,8 Millionen für energieeffiziente Wärmenetze



Foto: KEA

An Kommunen und Investoren, die ein Wärmenetz planen oder sich dabei engagieren wollen, richtet sich das neue Landesförderprogramm „Energieeffiziente Wärmenetze“. Sie können in den nächsten Jahren von 8,8 Millionen Euro profitieren.

„Wir wollen die Wärmeversorgung im Land bis zum Jahr 2050 nahezu klimaneutral gestalten. Dabei nehmen Wärmenetze eine tragende Rolle ein“, sagte Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller. Um Investitionen in solch zukunftsfreundliche Wärmenetze anzureizen, hat Baden-Württemberg im Februar 2016 das Förderprogramm „Energieeffiziente Wärmenetze“ aufgelegt. Das Programm soll sechs Jahre gelten und hat ein Fördervolumen von insgesamt 8,8 Millionen Euro. Es richtet sich an Kommunen und Investoren, die ein Wärmenetz planen oder ausbauen wollen.

Anfang April freuten sich die ersten Antragsteller über Zuwendungsbescheide: Die Stadtwerke Weil am Rhein erhalten eine Zuwendung in Höhe von 200.000 Euro für die Erweiterung ihres Wärmenetzes. Fördermittel in gleicher Höhe bekommt das Wärmenetz Rauher Kapf, ein Projekt der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG. Für die Nahwärmeversorgung im Neubaugebiet Kesseläcker in Öhringen gewährt das Land der Kraftwärmeanlagen GmbH in Bietigheim-Bissingen eine Zuwendung von 114.600 Euro. In den geförderten Projekten wird Wärme aus Holzhackschnitzeln sowie aus Abwärme der Stromerzeugung und Müllverbrennung eingesetzt werden.

Franz Untersteller: „Wärmenetze sind aufgrund ihrer Flexibilität ein wichtiger Baustein der Energiewende. Sie können sowohl Wärme aus erneuerbaren Quellen wie Biomasse, Solarthermie oder Geothermie aufnehmen als auch Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen oder Abwärme aus Gewerbe und Industrie. Damit können Wohnungen, kommunale Gebäude, Gewerbebetriebe oder Industrieanlagen beheizt werden. Die nun geförderten Investitionen in energieeffiziente Wärmenetze leisten einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer nahezu klimaneutralen Wärmeversorgung im Land.“ Ziel der Landesregierung sei es, den Anteil erneuerbarer Wärme von heute 14 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 21 Prozent zu erhöhen. [Weitere Informationen](#)

Einfach mitmachen: Energiewendetage am 16. und 17. September



Foto: Umweltministerium BW

Im ganzen Land steht am dritten Wochenende im September alles im Zeichen der Energiewende. Lokale Akteure sind wieder aufgerufen, Bürgerinnen und Bürger mit Infoständen, Mitmachaktionen, Projekten und mehr ins Boot zu holen. „Einfach mitmachen!“ lautet das Motto.

Die Energiewendetage leben vom Engagement jedes Einzelnen: Mitgestalten ist nicht nur ausdrücklich erwünscht, sondern entscheidend für das Gemeinschaftsprojekt. Von Bürgerinitiativen über Verbände, Stadtwerke, Unternehmen und Kommunen bis zu Anlagenbetreibern: Jeder kann mitmachen und seine Ideen in Aktionen und Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Nicht zuletzt deshalb lautet das diesjährige Motto: „Einfach mitmachen!“

Wer die Energiewendetage 2017 mitgestalten will, meldet seine Aktion oder Veranstaltung unkompliziert direkt an. Das baden-württembergische Umweltministerium als Veranstalter unterstützt alle Mitmacher mit vielen Serviceangeboten bei der Vorbereitung.

[Mehr Informationen](#) [Anmeldung](#)

Rekordbeitritt zum Klimaschutzpakt: Weitere Mitmacher sind willkommen



Foto: KliBA, Gülay Keskin

Im Mai traten erstmals alle Städte und Gemeinden eines Landkreises gemeinsam dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg bei. Anlass war das 20-jährige Bestehen der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis (KliBA) in Heidelberg.

Damit beteiligen sich aktuell 221 Kommunen am Klimaschutzpakt, einer zwischen dem Umweltministerium und den kommunalen Landesverbänden geschlossenen Rahmenvereinbarung. Im Klimaschutzpakt bekennen sich die Parteien zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand beim Klimaschutz und zu den Zielen des Klimaschutzgesetzes. „Klimaschutz erfordert ganz konkretes Handeln vor Ort“, sagte Umweltminister Franz Untersteller bei der Feierstunde zum KliBa-Jubiläum. „Die Kommunen, die zum Beispiel ihre Gebäude energetisch sanieren, erneuerbare Energien zur Warmwasserversorgung und zum

Heizen nutzen oder ihren öffentlichen Personennahverkehr und ihren Fuhrpark mit klimafreundlichem Antrieb ausstatten, gehen mit gutem Beispiel voran und machen so den Klimaschutz für die Bürgerinnen und Bürger direkt erfahrbar.“ Der Beitritt aller Kommunen eines Landkreises ist bisher einmalig und beispielhaft und hebt das besondere Engagement des Rhein-Neckar-Kreises hervor; weitere Mitmacher sind herzlich willkommen.

Am Klimaschutzpakt interessierte Kommunen können sich [hier](#) genauer informieren.

Foto: Die Gesellschafter der KliBA unterzeichneten am 24. Mai 2017 den Vertrag zur Förderung der klimaschutzrelevanten Aufgaben der KliBA. Sitzend v. l. n. r.: Geschäftsführer der KliBA Dr. Klaus Keßler; Landrat Stefan Dallinger; Umweltminister Franz Untersteller MdL, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg Prof. Dr. Eckart Würzner, Sparkassendirektor Bernd Wochele.

Was schafft eine Kilowattstunde Strom oder Wärme?



Was lässt sich mit einer Kilowattstunde Strom oder Wärme alles anfangen? Die Antwort ist Inhalt zweier an Postkarten der KEA angelegter Videos. Interessierte können die Clips künftig in ihrem eigenen Namen nutzen.

Wie lange kann ich mich föhnen, wie viele Minuten läuft der PC, wieviel Wäsche kann ich waschen mit einer Kilowattstunde Strom? Wieviel Gramm Steinkohle entspricht einer Kilowattstunde Wärme, wieviel Wasser kann ich mit dieser Energiemenge aufkochen und wie lange eine Schule beheizen?

Das ist anschaulich und kostenlos schon länger zwei Postkarten der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg.

Nun hat die KEA sie zum Leben erweckt: Die Erklär-Videos sind ab sofort auf dem Youtube-Kanal von Energiekompetenz BW zu sehen und zu teilen:

[1 Kilowattstunde Strom](#); [1 Kilowattstunde Wärme](#)

Schön ist, dass Klimaschutz-Akteure aus Baden-Württemberg dieses Produkt kostenfrei für Informations- und Werbezwecke nutzen dürfen. Für den Selbstkostenpreis können sie die Videos mit ihrem eigenen Logo versehen lassen.

Kontakt: Ursula Rubenbauer, ursula.rubenbauer@kea-bw.de Tel. 0721/ 98471 - 28

Stets brandaktuell: alles Wissenswerte zu Nichtwohngebäuden als Newsletter



Geht es um energetische Sanierung von Nichtwohngebäuden, ist Zukunft Altbau immer auf dem neuesten Stand. Aus dem einschlägigen Newsletter erfahren Interessierte jetzt alles Wissenswerte.

Gesetzesänderungen, gute Praxis, neue Infomaterialien von Zukunft Altbau, fachliche Kontroversen oder kollegialer Austausch in Ihrer Nähe: Die Newsletter-Themen von Zukunft Altbau sind immer brandaktuell. Speziell an Eigentümerinnen und Eigentümer von Nichtwohngebäuden richtet sich jetzt ein eigener Newsletter. Abonnenten hält er auf dem aktuellen Stand zu allen Neuigkeiten und Entwicklungen rund um die energetische Sanierung – kompakt, praxisnah und fundiert. Zukunft Altbau ist ein vom Umweltministerium gefördertes und bei der KEA angesiedeltes Informations- und Motivationsprogramm zum Thema Gebäudesanierung. [Zur Anmeldung](#)

Förderprogramme

Bis zu 75 Prozent mehr Zuschuss bei Klimaschutz-Plus



Kommunen, Unternehmen, Vereine und Kirchen im Südwesten profitieren von höheren Fördergeldern für ihre Klimaschutzaktivitäten. Zudem wurde die Antragsfrist auf den 30. November verlängert.

Klimaschutzaktivitäten von Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Kirchen erhalten seit März im Südwesten höhere Zuschüsse. Für energetische Sanierungen an Gebäuden steigen sie generell um bis zu 50 Prozent. Und auch die Boni für systematische Klimaschutzanstrengungen verdoppelt das Land. Insgesamt steigt die Förderung damit im Einzelfall um maximal 75 Prozent. Ab sofort gilt das attraktive Angebot zudem nicht nur für Nichtwohngebäude: Auch Vorhaben, die zur Erfüllung kommunaler Unterbringungspflichten wie etwa Flüchtlingswohnheimen dienen, sind nun förderfähig.

Die seit dem Programmstart Anfang Februar bereits eingereichten Förderanträge profitieren ebenfalls von den verbesserten Bedingungen. Die L-Bank informiert die betroffenen Antragsteller direkt. Sie wickelt das Programm ab, die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg begleitet es. Insgesamt stehen 11,5 Millionen Euro zur Verfügung. Geförderte erhalten jeweils maximal 200.000 Euro. Zusätzliches Fördergeld bringt Kommunen außerdem u. a. die finanzielle Unterstützung der im Kreis ansässigen Energieagentur ein. Mehr Zeit für die Antragstellung gibt es obendrein: Die Frist für investive Maßnahmen wurde bis Ende November 2017 verlängert. Das Umweltministerium Baden-Württemberg setzte die Änderung im Förderprogramm Klimaschutz-Plus Ende März in Kraft.

[Detaillierte Informationen](#)

Kontakt zur L-Bank: 0721/150-1600 oder klimaschutz-plus@l-bank.de

Kontakt zur KEA: info@kea-bw.de



Mit innovativen Klimaschutzprojekten bis 30. September bewerben

Neue Entwicklungen und Anwendungen im Klimaschutz bundesweit voranbringen und vernetzen will der Förderaufruf „innovative Klimaschutzprojekte“. Bewerben können sich bis 30. September Verbände, Vereine, Hochschulen, Stiftungen und Unternehmen.

Ziel des Förderprogramms des Bundesumweltministeriums (BUMB) ist es, die Entwicklung und die Anwendung innovativer Ansätze im Klimaschutz voranzubringen. Sie sollen bundesweit bekannt und sichtbar werden und dauerhaft wirken können. Das BUMB will eine nachhaltige Wirkung mittels Erfahrungsaustausch und Vernetzung stärken und Kapazitäten erhöhen. Akteurinnen und Akteure sollen Anreize für ein klimafreundlicheres Verhalten bekommen.

Für eine Förderung in Frage kommen nicht-investive Projekte aus den Bereichen Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher oder Bildung. Sie sollen die Potenziale zur Reduktion von Treibhausgasemissionen heben und zielgruppenspezifische Hemmnisse beseitigen. Anträge gehen direkt an den Projektträger Jülich.

[Projektträger Jülich; Förderaufruf des BMUB](#)

Kommunalrichtlinie: Jetzt erneut Anträge einreichen



*Kommunen und ihre Unternehmen, Sportvereine und andere lokale Akteure können bis 30. September 2017 über die Kommunalrichtlinie Anträge stellen. Förderfähig sind Klimaschutzinvestitionen, Projekte, Energiesparmodelle und das kommunale Klimaschutzmanagement. **Mehr***

Die Kommunalrichtlinie ist das zentrale Förderinstrument des Bundesumweltministeriums für den kommunalen Klimaschutz. Rund 1.500 Anträge sind zwischen Januar und März 2017 bereits beim Projektträger eingegangen. Die bisherigen Antragsteller können sich auf insgesamt bis zu 75 Millionen Euro Fördergeld freuen. Die Kommunalrichtlinie unterstützt unter anderem:

- Einstiegsberatungen und Energiesparmodelle,
- die Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten,
- die Umsetzung der Konzepte durch ein Klimaschutzmanagement sowie
- die Förderung kommunaler Klimaschutzinvestitionen wie etwa die Sanierung von Beleuchtungs- und Belüftungsanlagen sowie Mobilität und Green-IT.

Interessierte Kommunen können ihre Anträge zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 2017 beim Projektträger Jülich stellen.

Auskunft und Beratung erhalten sie beim Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz, Telefon 030 39 001-170, E-Mail skkk@klimaschutz.de, www.klimaschutz.de/kommunen

Neue Flyer, Broschüren und Links



Foto: KEA / Jan Potente

Neue Publikationen der Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Im [Flyer Kommunale Dienstleistungen](#) stellt die Energieagentur Landkreis Tuttlingen die Leistungen vor, die sie den Gemeinden anbietet: Smart-Gebäudecheck, Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz, European Energy Award®, CO₂-Bilanzen für Kommunen, Kommunales Gebäudemanagement und

Hausmeisterschulungen.

Umweltministerium Baden-Württemberg u. a.:

- [Erdwärmesonden: Erdwärme erfolgreich nutzen!](#) Die Broschüre greift eine Reihe weit verbreiteter Vorurteile gegen die Nutzung von Erdwärme auf und widerlegt diese durch sachliche und fachlich fundierte Argumente.
- Der [Energiebericht kompakt 2017](#) informiert über den Energieverbrauch in Baden-Württemberg, die Energieproduktivität, den Anteil erneuerbarer Energieträger, die Stromerzeugung und die energiebedingten CO₂-Emissionen 2015.
- [Förderprogramm Klimaschutz-Plus](#) Das Faltblatt gibt einen Überblick über die Inhalte und Rahmenbedingungen. Um Anreize für Investitionen in den Klimaschutz zu schaffen, hat das Land die Zuschüsse erhöht.
- Interaktiver Schulrundgang: Finde 40 Tipps zum Energiesparen in der Schule. [Klimanet Baden-Württemberg](#)

dena Deutsche Energieagentur

[Büroimmobilien: Energetischer Zustand und Anreize zur Steigerung der Energieeffizienz](#) In der Studie beschreibt die dena den energetischen Zustand von Büro- und Verwaltungsimmobilien. Sie nimmt Anreize und Hemmnisse für das Ausschöpfen von Effizienzpotenzialen aus Marktteilnehmersicht unter die Lupe.

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg / Energiekompetenz BW:

[Bauen für die Anschlussunterbringung](#): Dr.-Ing. Volker Kienzlen und Harald Bieber empfehlen, wie es bei der Unterbringung von Flüchtlingen nachhaltig weitergehen kann.

Bundesumweltministerium

- [Klima-Quiz-Videos](#) – Toll erklärt: Das Bundesumweltministerium hat für seine Kampagne „Zusammen ist es Klimaschutz“ Grundschülerinnen und -schüler gebeten, Begriffe rund um Umwelt und Klima zu beschreiben.
- [Klimaschutzplakat: Beim Zähneputzen, auf dem Weg zur Schule, im Klassenzimmer](#) – ja sogar nachts, wenn du schläfst: Es gibt viele Möglichkeiten, wie du im Alltag das Klima schützen kannst.

Fortbildungen und Veranstaltungen



Termine der Energieagentur Landkreis Tuttlingen / Regionale Termine

- Runder Tisch für Kommunen, voraussichtlich 10.11.2017, Bad Dürkheim
- [Fortbildung Energieberater/-in für Baudenkmale](#), 21.09.2017 bis 19.01.2018
- [Intensivworkshop-Update iSFP](#) - Erstellung der neuen individuellen Sanierungsfahrpläne (iSFP) für Wohngebäude, 02.12.2017, Donaueschingen
- [Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten](#): Wie gelingt eine Energiewende, die allen Bürgern zugutekommt? 24.07.2017, Stuttgart
- [Energiewendetag Baden-Württemberg](#), 16.-17.09.2017, landesweit
- [4. Fachtagung Nahwärme kompakt](#), 28.09.2017, Karlsruhe
- [Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt: Die Stadt im Wandel](#), 11.-12.10.2017, Stuttgart
- [KWK-Tagung 2017 – Die Rolle der KWK im erneuerbaren Energiesystem](#), 25.10.2017, Stuttgart
- [19. Herbstforum Altbau](#), 22.11.2017, Stuttgart (mit Ronny Meier)
- [Kommunaler Klimaschutzkongress](#), 29.11.2017, Stuttgart

Impressum

Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH
Moltkestraße 7, 78532 Tuttlingen
Tel 07461/9101350
Fax 07461/913423
info@ea-tut.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Joachim Bühner
Amtsgericht Stuttgart: HRB 727061
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG.: 2110705128

Newsletter abbestellen

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, sich unter folgendem Link aus dem Verteiler auszutragen: [Newsletter abbestellen](#)